

gewinnen? Wir verbanden die Aufklärungsarbeit über die Notwendigkeit der Qualifizierung im allgemeinen mit den besonderen Aufgaben, die unserem Betrieb im Rahmen der sozialistischen Rekonstruktion gestellt sind. Bekanntlich erweitert sich die Produktion unseres Betriebes gewaltig. Die große Baustelle unserer neuen Produktionsräume ist weit hin sichtbar und zeigt der gesamten Bevölkerung, wie wir bei der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe helfen.

Aus der sozialistischen Rekonstruktion ergibt sich auch die Zielstellung für unsere Lehrgänge. Wir brauchen in den nächsten Jahren Kammereiarbeiterinnen, die nicht nur die komplizierten und bedeutend schneller laufenden Maschinen

beherrschen, sondern die darüber hinaus in der Lage sind, verschiedene Arten von Maschinen zu bedienen. Wenn wir eine solche Qualifizierung der Produktionsarbeiterinnen erreichen, werden wir in der Lage sein, die uns gestellten Aufgaben zu erfüllen. Aus der vorgesehenen Erweiterung unserer Produktion ergibt sich ein großer Bedarf an mittleren Kadern, Meistern und Meistergehilfen. Vorwiegend werden diese Aufgaben von Frauen übernommen werden müssen.

Die Betriebsakademie muß also den Kolleginnen, die sich jahrelang in der Produktion bewährt haben, jetzt das nötige theoretische Rüstzeug vermitteln. Wir haben also keinen Grund, die Hände in den Schoß zu legen.

Der eigenen Erfolge bewußt geworden

Genosse Gerhard Fröhlich, Bürgermeister in Machern, Kreis Wurzen

Zum Osterfest, das man bekanntlich das Fest der Freude nennt, hatten wir auch in unserem Ort Freude, denn wir hatten den Besuch von westdeutschen Bürgern. Unter ihnen waren ein Bauer mit Frau, einige Kumpel aus dem Bergbau und auch Vertreter der Intelligenz. Wir haben nun diese westdeutschen Bürger nicht wie früher in den Wohnungen der Familien, wo sie zu Besuch weilten, aufgesucht, sondern einen gemeinsamen Ausspracheabend organisiert. Auf diese Weise ist viel mehr herausgesprungen, als das sonst der Fall war.

Wir haben mit ihnen über den Deutschlandplan gesprochen. Dabei zeigte sich, daß wir einem westdeutschen Angehörigen der Intelligenz auf seine Fragen gar nicht zu antworten brauchten, denn das tat ein Kumpel aus Westdeutschland. Er fragte ihn, ob er schon einmal erlebt habe, daß ein Bürgermeister oder andere Vertreter des Staatsapparates sich so mit ihm unterhalten, wie das hier der Fall ist. Sein Gewerkschaftsvorsitzender — so sagte er — wäre noch nebenbei als Aufsichtsratsvorsitzender tätig und erhalte dafür 40 000 Mark jährlich an Diäten. Eigentlich brauche er gar nicht die paar Groschen Gewerkschaftsgeld der Kumpel. Das war die beste Antwort

des westdeutschen Kumpels. Wenn wir mit diesen Menschen, die so wißbegierig sind, richtig sprechen, werden sie auch verstehen, was Walter Ulbricht in seinem Brief an Adenauer schrieb, d. h., daß sie für ihre gerechte Sache — und das ist der Kampf gegen den Militarismus — eintreten müssen.

Es kam dann auch die Frage: Wer ist von euch gezwungen worden, in die LPG einzutreten? Wir haben darauf geantwortet: Das können wir Ihnen nicht sagen, da müssen Sie schon selbst mit den Bauern sprechen. Wir sind dann mit ihnen zu den Bauern gegangen, die zuletzt in die LPG eingetreten sind, und dort haben sie die richtige Antwort erhalten. Ein Bauer erwiderte auf diese Frage: „Seht sie euch doch an, alle wie sie dastehen, sehen Sie mich an, von keinem hätte ich mich zwingen lassen.“

Dann wurden Fragen nach der Schule und nach der Qualifizierung gestellt. Wir haben geantwortet: Es sind zur Zeit Schulferien, aber wir lassen uns einige Schulhefte bringen, da können Sie sich selbst einen Einblick verschaffen.

So haben sich die westdeutschen Bürger an Hand der Schulhefte auch von dem Lehrstoff und den Lernergebnissen unserer Kinder überzeugen können.